



Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt
im 32. Jahrgang

Nr.11/2006

Hamburg, den 17.11.2006

Artenschutz für Vattenfall & Co? Strompreiskontrolle muss verlängert werden!

Von *Monika Schaal, MdHB*

Unsere Bürgerschaftsfraktion hat vom Senat gefordert, sich für eine Verlängerung der Preisaufsicht für die Stromkonzerne einzusetzen, die Mitte 2007 auslaufen soll. Es ist zu befürchten, dass es dann zu einer Preisexplosion für die privaten Haushalte kommt. Der erwartete Wettbewerb im Strommarkt ist bisher nicht eingetreten und wird bis dahin auch nicht erreicht sein. Derzeit werden die Preise nahezu konkurrenzlos und rigoros von den vier großen Stromanbietern in den von ihnen beherrschten Regionen diktiert.

Wir Stromkunden haben zwar die Möglichkeit, den Anbieter zu wechseln. Auswahl und Preisunterschiede sind aber nicht groß. Die Leitungen gehören fast alle den Großen Vier. Wenn ein anderer seinen Strom durchleiten will, muss er ihnen saftige Durchleitungsge-

bühren zahlen und kann kaum billiger als die Großen sein. Alle Maßnahmen zur weiteren Stärkung des Wettbewerbs auf dem Strommarkt und zur Überwachung der Großkonzerne durch Kartellbehörde und Netzagentur sind richtig und wichtig. Es dauert aber zu lange, bis sie wirken.

Deshalb brauchen wir die Verlängerung der Preiskontrolle. Das sehen nicht nur wir so, sondern auch die CDU-geführte NRW-Regierung. Hamburgs Wirtschaftsminister Uldall lehnt sie ab. Er vertritt eine pure Marktideologie. Das ist nichts anderes als eine Form von Artenschutz für Vattenfall & Co. Unser Antrag wurde in der Bürgerschaft von der CDU-Mehrheit abgelehnt. Typisch!

ps: Wenn Uldall behauptet, dass Preiskontrollen nie wirken würden, warum war er dann so stolz auf seine Intervention?

3 mal Grünkohl

Lästerungen behaupten, Eimsbütteler Sozis ernährten sich im Dezember hauptsächlich von der norddeutschen Palme - aber eben nur Lästerungen.

In der Tat gibt es dreifach Gelegenheit, sich in fröhlicher Runde mit Gleichgesinnten diesem typisch deftig-norddeutschen Schmaus hinzugeben:

1. Am Freitag, 1. Dezember,
19:30 Uhr, im Kreishaus an der Hoheluft, zum Dessert spricht Ralf Stegner, Innenminister aus

Kiel. (Witzig, ironisch)

2. Am Dienstag, 5. Dezember,
19:00 Uhr, bei uns im NTSV-Clubhaus am Sachsenweg 85 - wenn's klappt mit Kulturprogramm. Dazu benötigen wir möglichst bald Eure Anmeldung (587334 oder 5519351) und

3. Am Dienstag, 12. Dezember,
19:00 h, bei den Schnelsenern im Germania-Clubheim, Königskinderweg 67a. (Auch hierfür bitte rechtzeitig bei obigen Telefonnummern anmelden).



Die Tage werden kürzer und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Nutzt deshalb die Zeit zur Besinnung, lasst Euch nicht von allgemeiner Hektik anstecken!

Wenn wir unter dem Strich zusammenziehen, was das Jahr uns gebracht hat, wird manche/r wohl lieber den mehr privaten Bereich bilanzieren, um Erfreuliches zu finden. In Politik und Gesellschaft sieht es so aus als wäre uns ein gebrauchtes Jahr angedreht worden.

Distriktsvorstand und Redaktion wünschen Euch eine gute Zeit.

Unsere Glückwünsche



Dita Rudeck	wird am 1.12.	74 Jahre alt
Käthe Evers	wird am 2.12.	80 Jahre alt
Peter Rickers	wird am 13.12.	72 Jahre alt
Ilse Hauck	wird am 14.12.	84 Jahre alt
Jens-Peter Petersen	wird am 18.12.	65 Jahre alt
Uwe Blöcker	wird am 23.12.	76 Jahre alt
Gertrud Schulz-Scheibli	wird am 23.12.	65 Jahre alt

Distriktsvorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich



Neues Wahlrecht in Hamburg

Asmus Rösler, Landeswahlamt, referierte auf gemeinsamer Versammlung

Oh/ Zu diesem Referat hatten wir auf unserer Mitgliederversammlung am 14. November auch die Nachbardistrikte Lokstedt und Schnelsen eingeladen, weil wir mit diesen Stadtteilen künftig den Wahlkreis 7 bilden werden.

Bekanntlich wurde per Volksentscheid ein neues Wahlrecht eingeführt, das durch Mehrheitsbeschluss der Bürgerschaft (vor dem Verfassungsgericht anhängig) noch einmal abgeändert wurde. Grundsätzlich wird zur Bürgerschaft nicht nur eine Landesliste zur Wahl stehen, sondern auch eine Wahlkreisliste, mit der aus unserem Wahlkreis 7 maximal 4 Sitze für das Landesparlament zu wählen sind. Bei gleichem Abstimmverhalten wie 2001 würden aus Wahlkreis 7 zwei SPD-Abgeordnete in die Bürgerschaft gewählt.

Das neue Wahlgesetz ermöglicht mit den 5 Wahlkreisstimmen jedes Wählers sowohl das Kumulieren (Häufeln) auf eine einzige Parteiliste wie auch Panaschieren (Verteilen) auf mehrere Bewerber auch unterschiedlicher Parteien. Das

Beispiel-Ergebnis kann dadurch natürlich anders ausfallen, so könnten KandidatInnen von den hinteren Listenplätzen nach vorn gehieft und damit gewählt werden. Ob die WählerInnen davon Gebrauch machen werden, ist die spannende Frage. Nach Rösler passiert das aber in Bundesländern mit ähnlichem Wahlverfahren relativ selten. Ähnlich ist auch das Wahlverfahren für die Bezirksversammlungen, nur dass in unserem Wahlkreis 7 jetzt 12 Mandate zu vergeben sind.

Mit den neuen Prozeduren wird sich die Arbeit der Wahlvorstände kräftig verändern. Die Wähler müssen sich durch 4 Stimmzettelhefte durcharbeiten, was den Vorgang in der Wahlkabine sicher verlängern wird - Schlangenbildung vorm Wahllokal wie in Entwicklungsländern ist nicht ausgeschlossen. Ob das gut für die künftige Wahlbeteiligung sein wird, wurde von mehreren Diskutanten bezweifelt.

Natürlich ist auch der Auszählvorgang komplizierter. Damit aus dem Ehrenamt des Wahlvorstehers kein Dauerjob wird, soll zum Beschleu-

nigen der Auszählung Elektronik eingesetzt werden. Ein Muster des "digitalen Stifts" konnte bereits besichtigt werden.

Der vom Volksentscheid beabsichtigte leichtere Zugang zur Kandidatur ist durch den Beschluss der CDU-Mehrheit in der Bürgerschaft sicher erschwert worden, ob das so bleibt, hängt von den Verfassungsrichtern ab. Ohne Frage sind die Anforderungen an die Parteibasen bei der Listenerstellung höher geworden - Chance und Herausforderung für uns in gleicher Weise. Es ist also höchste Zeit, dass wir uns mit der neuen Lage auseinandersetzen, zu Entscheidungen kommen und so etwas wie eine Struktur für die Listen im Wahlkreis 7 erstellen.

Der Referent, unser Genosse Asmus Rösler, hat das an sich dröge Thema sehr kompetent und anschaulich rübergebracht. Dafür gebührt ihm herzlicher Dank, auch wenn sich noch etliche Fragen in der Praxis ergeben werden. Aber wie wissen ja, wo Asmus zu erreichen ist.

Ein Öko-Fest mit Sigmar Von Manfred Körner

Vor knapp 350 Gästen gab sich unser Bundesumweltminister Sigmar Gabriel im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses ausgesprochen launig. Mit seinem Bauch kokettierend, meinte er, dass er um des Umwelt- und Klimaschutzes willen niemanden glaubwürdig vorschreiben könne, den "Gürtel enger

zu schnallen".

Auf der von SPD-Bürgerschaftsfraktion und HAMBURGER UMWELTFORUM veranstalteten und von unserer Bürgerschaftsabgeordneten Monika Schaal geleiteten Energie-Diskussion betonte er, dass der Klimaschutz hervorragenden

de Wachstums- und Beschäftigungsmöglichkeiten biete. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien seien inzwischen über 170.000 neue und nachhaltige Arbeitsplätze bei uns entstanden. Deutschland müsse der "Energie- und Umwelttechniker" der Welt werden. Gerade diese Techniken würden dringend gebraucht, um das Ausmaß des Klimawandels in erträglichem Rahmen zu halten.

Auf Seite 3 geht's weiter

Impressum:

Der NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf Klug-Weg 9, 22455 HH, Telefon 040/587334
Internet: www.spd-niendorf.de
Konto: Haspa (BLZ 200 50550)
Nr. 1323-122091
E-Mail: niendorf@spd-hamburg.de

Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher; Reinhold Busch (Termine: 5523844), Sabine Steppat (St).
Druck: FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH
Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 15.12.2006, Redaktionsschluss: 5.12.2006
Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften



Fortsetzung von Seite 2

Unterstützt wurde Gabriel vom Vizepräsidenten des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, Dr. Manfred Fischedick. Es sei nachweisbar, dass Atomstrom durch mehr Strom aus erneuerbaren Energien, hochmodernen Gas- und Kohlekraftwerke und vor allem durch Steigerung der Energieeffizienz ersetzt werden könne. Man

müsse es nur politisch wollen. Affi-Chef Dr. Werner Marnette sprach sich dagegen für eine Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken aus. Er kritisierte heftig die Preisdiktate der großen Stromanbieter und beklagte, dass er wegen zu hoher Stromkosten gezwungen sei, möglicherweise einen hochproduktiven Betriebsteil der Kupferhütte zu schließen mit

entsprechenden Verlusten von Arbeitsplätzen. Er forderte den Staat auf, mit allen Mitteln den Preiswettbewerb auf dem Strommarkt durchzusetzen.

Der große Zulauf zur Veranstaltung hat einmal mehr bewiesen, dass Umwelt- und Klimaschutz ein Thema mit hoher Attraktivität und Zukunft ist.

Kommentar:

“Über den Umgang mit Menschen...”

Oh/ In der Sitzung des Eimsbütteler Kreisvorstands am 8. November wurde über die Debatte zur Sexualtäter-Äußerung unseres Landesvorsitzenden Mathias Petersen berichtet, wie sie im Landesvorstand geführt wurde. Danach hat der Kreisvorstand das Thema diskutiert.

Mich hat erschrocken gemacht, mit welcher Selbstgefälligkeit insbesondere JuristInnen - alles Leuchten ihrer Fakultät - über Mathias hergezogen

sind. Sicher hat Petersen mit seiner Äußerung weder für sich noch für unsere Partei eine Sternstunde aufgehen lassen. Aber sind Juristenhirne denn so mit Paragraphen verstopft, dass sie nicht einem Spitzengenossen einen Irrtum und Fehler verzeihen können, den er - a priori - auch eingestanden hat? Wer solche Freunde hat, braucht keine Feinde.

Ich habe Mathias auch deshalb zum Vorsitzenden gewählt, weil mich seine menschliche Seite beeindruckt hat und

weil ich meine, dass vorherige Landesvorsitzende nicht immer gut für unsere Partei waren. Eine innerparteiliche Demontage von Mathias schadet nicht nur ihm, sondern der ganzen Partei in Hamburg. Das sollten auch die Steller GenossInnen mit ihrem Beschluss bedenken.

Meine Buchempfehlung an alle KritikerInnen, einschließlich der im Kreisvorstand: Knigge, "Über den Umgang mit Menschen".

Durchgewinkt...

...wurde der Antrag “Kluges Hamburg -Schule im 21. Jahrhundert - Individuell, Leistungsstark und Gerecht” mit den Konkretisierungen, wie wir sie in Niendorf zwei Tage vorher herausgearbeitet hatten, auf der Kreisdelegiertenversammlung am 10. November 2006. Im Foto der Niendorfer Delegiertentisch, am Rednerpult (winkend oder drohend?) Kreisvorsitzender Jan Pörksen.

Foto: Dennis 18



Saldo kommunal:

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Verkehrssituation im Märkerweg/ Sachsenweg/ Keltenweg: Im Bauausschuß haben wir uns am 13.11. intensiv mit der Verkehrssituation

nach Beendigung der Umbaumaßnahme Sachsenweg auseinandergesetzt. Die Schulen Sachsenweg und Ohmoor haben berichtet, dass sie

mit der Maßnahme zufrieden seien (die Schließung des Sachsenweges geht auf eine Initiative der Schulen zurück). Kritisch gesehen wurden

von Anwesenden die Situation in Märkerweg und Keltenweg. Eltern, deren Kinder die Schulen Ohmoor und Sachsenweg sowie die Sportanlagen aufsuchen, wiesen auf die für Kinder schwierige Situation der Überquerung des Märkerweges hin.

Auch AnwohnerInnen des Märkerweges kritisierten den zunehmenden und zu schnellen Autoverkehr und merkten an, dass zudem viele Kinder die Straße nicht an den Fußgängerüberwegen queren, sondern in Höhe des neuen Weges über die Sportanlage. Da in unmittelbarer Nähe des Märkerweges mit den Schulen, der Sportanlage, dem Grootseepark und dem Märkerweg-Spielplatz eine Reihe von Stätten liegen, die hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen aufgesucht werden, hat auch der anwesende Vertreter des Polizeikommissariats 24 erklärt, dass er Maßnahmen hier befürworten wür-

de. Wir haben daher einen Antrag entworfen, der sich für die Einführung von Tempo-30 auf dem Abschnitt zwischen Pommern- und Keltenweg ausspricht. Die anderen Fraktionen haben bereits ihre grundsätzliche Zustimmung signalisiert.

AnwohnerInnen des Keltenweges berichteten über eine starke Zunahme des Verkehrs durch ihre Straße nach dem Sachsenweg-Umbau. Zu kritischen Situationen käme es häufig auf dem Keltenweg zwischen Sachsenweg und Ohmoor. Obwohl es hier keine "Auffälligkeiten" (gemeldete Unfälle) geben würde, wurde diese Einschätzung vom Polizeikommissariat 24 uneingeschränkt geteilt.

Post in Niendorf-Nord: Nach Presseberichten plant die Post die Schließung der Filiale in Niendorf-Nord. Nach Aussage der Presse-

sprecherin steht der genaue Schließungstermin noch nicht fest. Es werde aber nach einem geeigneten Partner in der Nähe gesucht, der in seinem Geschäft zusätzlich eine Postagentur betreiben möchte.

Da gerade für die vielen älteren Menschen, die im Bereich Niendorf-Nord wohnen, eine wohnortnahe Versorgung mit Dienstleistungsangeboten wichtig ist, haben wir einen Antrag eingebracht, der die Verwaltung auffordert, sich bei der Deutschen Post AG dafür einzusetzen, die geplante Schließung der Post-Filiale in Niendorf-Nord zurückzunehmen oder darauf hinzuwirken, dass eine Postagentur in unmittelbarer Nähe zur jetzigen Postfiliale eingerichtet wird. Aus Schnelsen wurde uns berichtet, dass diese Lösung dort gut angenommen werden soll.

Über die Umsetzung der Beschlüsse werde ich Euch informieren, für weitere Fragen und Anregungen: Marc Schemmel, Tel.: 589 189 57

UNSER TERMINKALENDER



GRÜNKOHLESSEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Grünkohl satt mit Kultur zu 12,00 EUR

in "Lington's Restaurant", NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Dienstag, 05.12., 19:00 Uhr

Bitte telefonisch bei Manfred Körner (Tel. 587334) oder Olaf Hanik (Tel. 5519351) anmelden.



LUST AUF JUSOS?

(Jusogruppe Lokstedt-Schnelsen-Niendorf)

Infos für JUSO-Interessierte bei: Vera Zielasko, Tel.: 58918957

Das **Forum für eine neue Energiepolitik** ist unter der E-Mail-Adresse "verbraucherschutz@gmx.de" zu erreichen. (In der September-Ausgabe hatte sich ein Satzfehler eingeschlichen)

Richtigstellung

Wer Fairness von den Medien fordert, muss die gleiche Fairness auch ihnen gegenüber aufbringen. Dieser Grundsatz gilt auch für uns. Entgegen der Darstellung in unserem letzten *NIENDORFER* sind im „Niendorfer Wochenblatt“ keine Informationen über unsere Beteiligung am Niendorf-Nord-Fest unterdrückt worden, vielmehr hat die Redaktion gar keine erhalten. In einem Gespräch mit Wochenblatt-Vertretern ist die Sachlage geklärt und unser Bedauern über falsche Vorwürfe ausgesprochen worden.

Die Redaktion



SPD-SENIOREN NIENDORF

Treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat im Seniorentreff Alwin-Lippert-Weg 16

Nächster Treff:

Dienstag, 19.12.06, 12:00 Uhr, zum Weihnachtessen beim Chinesen "Taipai" am Ortsamt



FRAUENGRUPPE NIENDORF

Treff jeden 1. Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr im Info-Café vom Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17
Gäste sind immer willkommen.

Die Frauen treffen sich am 6.12.06 um 18 Uhr beim Chinesen "Taipai" am Ortsamt zum Weihnachtessen.

Programm erfragen bei: Käte Wolf, Tel. 5516529.